

## **Ordinationsgelübde/ Amtsverpflichtung** - Vorschlag von Confessio (28.2.2025)

Im Aufsehen auf Jesus Christus, den alleinigen Herrn der Kirche, will ich meinen Teil dazu beitragen, das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugt ist, aller Welt zu verkündigen. Als Pfarrer und Diener des göttlichen Wortes will ich daran mitwirken, dass die Kirche auf den Grund des Evangeliums erbaut wird. Dies will ich im Gehorsam gegen Jesus Christus nach den Ordnungen unserer Landeskirche tun.

Ich will dafür Sorge tragen, dass die Kirche in Verkündigung, Lehre und Leben das Evangelium bezeugt und will dem wehren, was dem Evangelium widerspricht.

Ich will die in Christus, in Gottes Wort und Sakrament gründende Einheit der Kirche in ihren vielfältigen Lebensäußerungen fördern. Ich werde über das schweigen, was mir seelsorglich anvertraut wird, und ich werde das Beichtgeheimnis wahren.

### **Begründung:**

- Der in der Reformation so wichtige gewordene, biblisch genaue Begriff "Diener des göttlichen Wortes" sollte nicht aufgegeben werden, der erklärt, was das Pfarramt eigentlich ausmacht.
- Evangelium Jesu Christi: Der nicht ganz glückliche Begriff im Entwurf sollte vermieden werden, weil er offen lässt, ob es sich um einen Genitivus subjectivus oder objectivus handelt.
- Der "Gehorsam gegen Christus" relativiert die landeskirchliche Ordnung, die immer kritisch zu prüfen ist und keine letzte Verbindlichkeit beanspruchen darf.
- Die genauere Bestimmung, dass die Kirche in Verkündigung, Lehre und Leben (Kerygma, Dogma, Ethik) auf das Evangelium und das Wort Gottes zu bauen ist, ist gerade heute notwendig, wo in allen drei Bereichen Verfallserscheinungen zu beobachten sind. Damit ist implizit auch der Einspruch gegen falsche Lehre verpflichtend, gemäß dem Vorbild des NT.
- Die Kirche gewinnt keine Einheit in vielfältigen Formen des Glaubens, sondern nur durch den Glauben an Christus. Die Lebensäußerungen können vielfältig sein. Ohne Einheit in der Wahrheit aber gibt es keine Kirchen-Einheit.
- Der letzte Satz im Entwurf ist überflüssig, weil ein Amtsversprechen kein Privat-Gelübde eines jeden Christenmenschen sein sollte. Diese Verpflichtung gilt Gott allein, nicht der Kirche. Sie ist auch bereits bei der Sorge um das Leben aufgrund des Evangeliums inkludiert.